

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111/112 (1938)
Heft: 8

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

technische Interpretation bieten, sucht die geotechnische Karte durch die alleinige Darstellung der technisch-petrographischen Beschaffenheit unseres Landes, unabhängig von ihrer stratigraphischen oder tektonischen Stellung, zu begegnen, wobei zumeist einfache, auch dem Laien gut verständliche Ausdrücke und Bezeichnungen verwendet werden.

So dominieren etwa in der Darstellung im Mittelland neben den Nagelfluhmassen und den mergelig-sandigen Ablagerungen der Molasse die lehmig-blockigen Moränenablagerungen und die Kiese, Sande und Tone der eiszeitlichen Flüsse. Gleichzeitig sind durch klare Signaturen sämtliche wichtigeren Kies-, Lehm- und Tongruben mit Ziegeleien, die Torfgebiete, die Tiefbohrstellen usw. eingetragen. Im Jura herrschen die Kalk- und Mergelgebiete mit ihren Hausteine- und Schotterbrüchen; die Zement-, Kalk- und Gipsfabriken mit ihren Rohmaterialentnahmestellen sind eingetragen; die Bohnerz- und oolithischen Eisenvorkommen, die Salzbohrungen, die Huppererengruben und die asphaltführende Zone sind ausgeschieden.

Die größten Schwierigkeiten boten der kartographischen Darstellung die alpinen Gebiete mit ihrem komplizierten Bau. In den Kalkalpen finden wir neben den Kalk- und Konglomeratgebieten (Verrucano) vor allem die wichtigen Kieselkalk- und Flyschkalkzonen mit ihren zahllosen Pflasterstein- und Schotterausbeutestellen. In den kristallinen Arealen sind neben den massigen Graniten die kristallinen Schiefer in sechs Unterabteilungen ausgeschieden worden. Zahllose Gneis-, Schiefer-, Talk-, Serpentinbrüche, die Mineralquellen und Thermen, die Erz- und spärlichen Kohlelagerstätten und die Kluffmineralien konnten berücksichtigt werden.

Die vier Nebenkärtchen behandeln spezielle Probleme: einerseits liegt eine Bodentypenkarte von Pallmann und Gessner vor, andererseits orientiert eine Karte der Vergletscherungen über die Reichweite und petrographische Charakterisierung der Ablagerungen der Einzelgletscher der Eiszeit; eine Höhenstufenkarte zeigt u. a. den Zusammenhang zwischen der Verteilung von Wasserkraftanlagen und Relief, und endlich gibt eine neuartige petro-tektonische Karte in Zusammenhang mit der Hauptkarte eine tektonische Darstellung des Gebietes unter Berücksichtigung der Auswirkungen in den einzelnen Gesteinszonen.

Die gedrängte Fülle der Karte wird dem Strassenbauer Anhaltspunkte über den Untergrund und die Materialbeschaffung seiner Strassenprojekte verschaffen, sie vermittelt dem Tiefbauer die erste Orientierung über den Baugrund, weist den Architekten auf die mannigfachen Vorkommen einheimischer Hausteine hin, bringt dem Landwirt, dem Förster, dem Volkswirtschaftler, dem Statistiker und nicht zuletzt dem Militär neue Unterlagen über die mineralischen Rohstoffe und Baumaterialien unseres Landes. Die beigegebenen Erläuterungshefte bieten neben ergänzenden Erklärungen in ihrer Dreisprachigkeit nützliche Dolmetscherdienste. Man wünscht die Karte nicht nur in die Schultube und ins technische Bureau, sondern auch in den Rucksack und in die Autotasche petrographisch-geologisch interessierter Fachleute und Laien.

A. von Moos.

Beitrag zur Nomographie. Von A. Balogh, Dipl. Ing. Zweite ergänzte Auflage. Leipzig und Wien 1938, Verlag Sallmayer'sche Buchhandlung. Preis rd. 2,10 Fr.

In einem 56 Seiten starken Büchlein stellt der Verfasser eine Reihe von in der Technik häufig angewandten Formeln durch Nomogramme dar. In der Hauptsache handelt es sich um Funktionen, die das Produkt mehrerer Veränderlicher oder ihrer Potenzen sind. Balogh gibt für ihre Auswertung eine Reihe hübscher Nomogramme, deren eine Gruppe sich doppellogarithmischer Netze bedient und durch Ueberlagerung der Netztafeln für drei Veränderliche in bekannter Weise erklärt werden kann. Eine zweite Reihe besteht aus Leitertafeln mit konzentrischen Kreisen als Leiterträgern, wie sie z. B. Soreau entwickelt hat.

Dem kleinen Werk geben die Beispiele seinen Wert, während es theoretisch weniger befriedigt. Offenbar entgegen der Auffassung des Verfassers, bietet seine Arbeit in dieser Hinsicht nichts Neues. Die Darstellung der Methoden liesse sich stellenweise bedeutend vereinfachen. Auch würde die Lesbarkeit erhöht durch präzisere, kunstgerechte Ausdrucksweise und Vermeidung zahlreicher Ungenauigkeiten.

E. Völlm.

Schwingungen in den Zuleitungs- und Ableitungskanälen von Wasserkraftanlagen. Wellenerscheinungen in offenen Kanälen. Wasserschlässer an Druckstollen. Von Ing. Josef Frank und Dr. Ing. Josef Schüller. 200 Seiten mit 151 Abbildungen. Berlin 1938, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. etwa Fr. 36,45, geb. etwa 39 Fr.

In der praktischen Hydraulik spielen bekanntlich die mit der Zeit veränderlichen Abflüsse eine sehr bedeutende Rolle. Frank und Schüller haben sich die Aufgabe gestellt, für den entwerfenden Ingenieur die Berechnungsgrundlagen und Gleichungen für die wichtigsten dieser Abflüsse zusammenzustellen. Im ersten Teil ihres Buches wird das Problem der in offenen Gerinnen wandernden Schwälle behandelt. Dabei rechnen die Verfasser nach der in der Schweiz wohlbekanntesten Methode von Prof. Dr. H. Favre («Etude théorique et expérimentale des ondes de translation dans les canaux découverts»), die in den ersten 30 Seiten gut zusammengefasst ist. Das erste Kapitel des zweiten Teiles des Buches behandelt die Frage der Stabilität von Wasserschlässern, wobei das von Prof. Dr. Thoma angegebene Berechnungsverfahren, für die Berechnung kleiner

Schwingungen, auf die Berechnung grosser Schwingungen in beliebig geformten Wasserschlässern ausgedehnt wird. Es ist dies unbedingt als ein Fortschritt zu bezeichnen. Im letzten Kapitel des zweiten Teiles des Buches berechnen die Verfasser die Schwingungen in Wasserschlässern verschiedener Form und geben Tabellen und graphische Darstellungen zur schnellen Ermittlung der Extremalwerte des Spiegelausschlages. — Das Buch wird den projektierenden Ingenieuren grosse Dienste leisten.

Charles Jaeger.

Der praktische Maurerpolier. Von Prof. F. Heese. 270 S. Text (22 × 30 cm) mit 4 Tafeln und 706 Abb. Stuttgart 1938, Verlag von E. H. Moritz. Preis geh. rd. 27 Fr., geb. rd. 33 Fr.

Der Maurerpolier in Person, der im landläufigen Sinne über ein spezielles — zumeist empirisch erworbenes — Fachwissen verfügt, findet in dem Lehrbuch «Der praktische Maurerpolier» reiche Gelegenheit, darüber hinaus seine Kenntnisse zu festigen und umfangreich zu erweitern; nicht nur bekannte Dinge der Poliertätigkeit sind eingehend erklärt und begründet, sondern auch alle mit dem Bauen im weitesten Sinne zusammenhängenden Massnahmen, wie Bauplanung, Baustoffe, Baubetrieb, Vorschläge, Rechtsfragen, sind eingehend behandelt und illustriert. Insbesondere die herkömmlichen handwerklichen Arbeiten und Baukonstruktionen in Stein, Holz, Eisen und Beton für Rohbau und Ausbau sind gründlich und fachmännisch besprochen und zeichnerisch erläutert, womit gleichzeitig neuere Tendenzen zur Wiederauffrischung historischer Bautechnik unterstützt werden. Baupolier, Maurermeister, Bautechniker, Bauführer, aber auch Architekten und Baufachlehrer finden in dem besprochenen Werke Auskunft auf viel Fragen des täglichen Bau-schaffens.

H. Platz.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Das Dorf, seine Pflege und Gestaltung. Bearbeitet von Werner Lindner, Erich Kulke und Franz Gutsmiedl in Verbindung mit anderen Fachleuten. Quart, 232 Seiten mit über 500 Abb. München 1938, Verlag von Georg D. W. Callwey. Preis kart. etwa 11 Fr., geb. Fr. 12,85.

Das Holzhausebuch. Von Guido Harbers. Holz als Träger von Konstruktion und Gestaltung im Wohnhaus, Ferien- und Sportheim und bei Bauaufgaben auf dem Lande. Quart, 215 Seiten mit vielen Abbildungen und Zeichnungen. München 1938, Verlag von Georg D. W. Callwey. Preis kart. etwa Fr. 14,85, geb. Fr. 16,20.

Die alten Eisenindustrien des Fricktales, bei Erlinsbach und in benachbarten Gebieten des östlichen Jura im Licht der Flurnamen. Von Alf. Amsler. Beiträge zur Geologie der Schweiz, Kl. Mitteilungen Nr. 6. 56 Seiten und 1 Uebersichtskarte. Bern 1938, in Kommission bei Kümmerly & Frey. Preis geh. 3 Fr.

Der Grundbau. Von Dr. Ing. e. h. L. Brennecke. In fünfter Auflage neubearbeitet und herausgegeben von Dr. Ing. Erich Lohmeyer. Erster Band. 1. Teil. Baugrund. 248 Seiten mit 163 Abb. Berlin 1938, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. etwa Fr. 25,65, geb. Fr. 28,35.

Die Spannungen in der Larssenwand. Von Dr. Ing. E. Lohmeyer. 32 Seiten mit 17 Abb. Sonderdruck aus «Die Bautechnik». Berlin 1937, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.

Richtlinien für die Lärmabwehr in der Lüftungstechnik. Herausgegeben vom Verein deutscher Ingenieure. DIN A 4, 14 Seiten mit 17 Abb. Berlin 1938, VDI-Verlag. Preis geh. etwa Fr. 2,10.

Schweizerische Eisenbahnstatistik 1936. Herausgegeben vom Eidgenössischen Amt für Verkehr. Bern 1938, zu beziehen beim genannten Amt und bei den Buchhandlungen. Preis kart 5 Fr.

Stanzertechnik. Von H. Hilbert. Band I: Schneidende Werkzeuge, Arbeitspläne, Entwurf und Herstellen der Werkzeuge, Maschinen zum Schneiden, Kalkulation von Werkzeugen und Schnittteilen. 284 Seiten mit 216 Bildern und 27 Tafeln. München 1938, Carl Hanser-Verlag. Preis kart. etwa Fr. 9,10, geb. 11 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein
Aus dem Protokoll der 4. Sitzung des Central-Comité vom 18. Juni 1938

Mitgliederbewegung. In der C.-C.-Sitzung vom 18. Juni 1938 sind in den S. I. A. aufgenommen worden:

Metzger Konrad, Architekt, Bern (Sektion Bern).
Ott F., ingénieur-civil, Genève (Section Genève).
Dénaz Eric, ingénieur-civil, Conches (Section Genève).
Boissonnas A. J., ingénieur-mécanicien, Genève (Section Genève).
Sudan Robert, ingénieur-civil, Genève (Section Genève).
Maier Paul, Elektro-Ingenieur, Schaffhausen (Sektion Schaffhausen).
Darbellay Georges, ing.-électricien, Martigny (Section Valais).
Burgener Jodok, Bau-Ingenieur, Visp (Section Valais).
Bodmer Walter, Architekt, Zürich (Sektion Zürich).
Dorer Otto, Architekt, Baden (Sektion Zürich).
Gautier Fréd. Ed., Architekt, Zürich (Sektion Zürich).
Bächtold Jakob, Bau-Ingenieur, Zürich (Sektion Zürich).
Jaggi Alfred, Bau-Ingenieur, Zürich (Sektion Zürich).
Würgler Hans F., Bau-Ingenieur, Zürich (Sektion Zürich).
Vetter Max, Elektro-Ingenieur, Zürich (Sektion Zürich).
Geering E. B., Bau-Ingenieur, Thun (Einzelmitglied).

Austritt:

Bucher A. R., Architekt, Lugano (Sektion Tessin).

Gestorben:

Osterwalder Julius, Bau-Ingenieur, Aarau (Sektion Aargau).
Schmid K., Architekt, Bern (Sektion Bern).
Grütter K., Elektro-Ingenieur, Klosters (Sektion Graubünden).
Wälti Marcel, ing.-électricien, Lausanne (Section Valais).
Ostertag Paul, Maschinen-Ingenieur, Winterthur (Sektion Winterthur).
Bridler O., Architekt, Winterthur (Sektion Winterthur).
Behn-Eschenburg H., Elektro-Ingenieur, Küssnacht (Sektion Zürich).

Es werden ferner folgende Angelegenheiten besprochen:
Landesplanungs-Kommission, Umschulungskurs f. Eisenbetontechniker, Stand der Titelschutzfrage usw.

Zürich, den 12. August 1938.

Das Sekretariat.